



Antwort zur Anfrage Nr. 1767/2013 der Stadtratsfraktion BÜRGERBEWEGUNG PRO MAINZ betreffend **Ausweitung der Gesundheitsuntersuchungen für Asylbewerber auf Poliomyelitis (Kinderlähmung)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**1. Sind der Verwaltung die Warnungen der WHO und des Präsidenten des Robert-Koch-Institutes in Berlin vor der Ausbreitung von Poliomyelitis bekannt?**

Der Verwaltung sind die Warnungen der WHO zur Ausbreitung der Poliomyelitis (Kinderlähmung) bekannt. Die Leitung der Abteilung für Ausländerangelegenheit des Bürgeramtes wurde vom Leiter der Abteilung Gesundheitswesen der Kreisverwaltung Mainz-Bingen („Gesundheitsamt“) in dieser Angelegenheit persönlich unterrichtet. Davon unabhängig ist eine Information aller Ausländerbehörden in Rheinland-Pfalz seitens der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) vorgesehen.

Syrien hat nach Auskunft des Gesundheitsamtes ein gut funktionierendes Impfsystem gehabt, das erst infolge des Bürgerkrieges zusammengebrochen ist. Daher sind insbesondere die syrischen Kinder unter drei Jahren durch nicht erfolgte Impfungen u. U. gefährdet. Die Untersuchung dieser Kinder ist bereits seit einiger Zeit angelaufen.

**2. Ist in Mainz ein Warnsystem für hoch ansteckende Krankheiten vorgesehen, die aus Krisengebieten „importiert“ werden können?**

**a) Wenn ja, wie sieht dies aus?**

**b) Wenn nein, warum nicht?**

Es existiert seit dem 18.01.2010 ein gemeinsamer „Alarm- und Einsatzplan Gesundheit“ für die Stadt Mainz und den Landkreis Mainz-Bingen. Ein Bestandteil dieses Planes ist der „Alarm- und Einsatzplan Seuchen“, der vom Gesundheitsamt erstellt wurde. Dieser Plan liegt dem Ordnungsamt vor und wird regelmäßig aktualisiert.

**3. Wird sich die Stadtverwaltung dafür einsetzen, dass die Verwaltungsvorschrift „Gesundheitsuntersuchung für Asylbewerber“ auf Polio ausgeweitet wird?**

Nach Auskunft des Ministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugendliche und Frauen Rheinland-Pfalz wird ab dem kommenden Jahr auch bei allen Neuankommenden der Aufnahmestelle für Asylbegehrende (AfA) Trier bzw. der AfA Ingelheim eine Impfstatuskontrolle und gegebenenfalls eine Impfung durchgeführt. Aktuell geschieht dies bereits bei den aus Syrien Einreisenden. Darüber hinaus werden grundsätzlich bei den kleineren Kindern auch Stuhlproben hinsichtlich des Polioerregers untersucht.

#### **4. Gab es bereits Fälle von Polio-Erkrankungen von Asylbewerbern in Mainz?**

##### **a) Wenn ja, wie hat die Verwaltung darauf reagiert?**

Seit Inkrafttreten des Infektionsschutzgesetzes im Jahre 2001 gab es in Deutschland keinen einzigen Fall von Neuerkrankungen an Poliomyelitis. Nach Auskunft des Gesundheitsamtes dürfte die Gefahr der Ausbreitung von eingeschleppten Polioerregern äußerst gering sein, da diesbezüglich in der Bevölkerung ein sehr guter Impfschutz besteht, der durch die Daten der Schuleingangsuntersuchungen des Gesundheitsamtes für Mainzer Kinder regelmäßig bestätigt wird.

Mainz, 24.01.2014

gez. Merkator

Kurt Merkator  
Beigeordneter